

Bürgernahe Erklärung

Warum am Riedbach ein Satelliten-BHKW mit Gasspeicher geplant ist

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

Wildpoldsried baut seit vielen Jahren erfolgreich eine regionale, klimafreundliche und sichere Energieversorgung auf. Ein wichtiger Teil davon ist unser kommunales Wärmenetz. Dieses Wärmenetz soll erweitert werden, damit künftig noch mehr Gebäude mit erneuerbarer Wärme versorgt werden können.

Damit das funktioniert, brauchen wir zusätzliche Wärmeerzeugung an der richtigen Stelle im Dorf. Genau darum geht es beim geplanten Satelliten-Blockheizkraftwerk am Riedbach.

Was wird dort gebaut?

Geplant ist keine neue Biogasanlage.

Am Riedbach sollen keine Gülle, keine Silage, keine Gärreste und keine Bioabfälle gelagert oder verarbeitet werden. Es gibt dort also keine klassische Biogasanlage mit Fahrsilos, Substraten oder Gärbehältern.

Geplant ist ein sogenanntes Satelliten-BHKW. Das bedeutet: Das Biogas wird an der bestehenden Biogasanlage in Eufnach erzeugt. Von dort wird es über eine geschlossene Leitung zum Standort Riedbach geführt. Am Riedbach wird das Gas dann in einem Motor genutzt, der gleichzeitig Strom und Wärme erzeugt.

Die Wärme geht in das Wärmenetz. Der Strom wird ins Stromnetz eingespeist.

Warum muss das BHKW gerade dort stehen?

Wärme sollte möglichst dort erzeugt werden, wo sie gebraucht wird. Je länger eine Wärmeleitung ist, desto teurer wird sie. Außerdem geht auf langen Wegen mehr Wärme verloren, und es wird mehr Strom für Pumpen benötigt.

Gas kann man dagegen viel einfacher über eine Leitung transportieren. Deshalb ist es sinnvoller, das Biogas aus Eufnach zum Wärmebedarf zu bringen, statt die Wärme über lange Strecken durchs ganze Dorf zu transportieren.

Der Standort Riedbach liegt für den Ausbau des Wärmenetzes an einer wichtigen Stelle. Er ergänzt die bisherigen Wärmeerzeuger auf der anderen Seite des Dorfes. Dadurch wird das Wärmenetz stabiler, günstiger und effizienter.

Einfach gesagt:

Das BHKW wird dort gebraucht, weil dort künftig Wärme benötigt wird und weil dadurch Leitungen, Verluste und Kosten reduziert werden können.

Warum braucht man diese großen Gas- und Wärmespeicher?

Der geplanten Gas- und Wärmespeicher werden sichtbar sein. Das ist uns bewusst. Er ist aber technisch nicht verzichtbar, wenn die Anlage und das Wärmenetz sinnvoll und zukunftsfähig betrieben werden sollen.

Gerade hinsichtlich des Landschaftsbildes ist der Standort unten am Riedbach prädestiniert. Die Hochpunkte der Speicher sind 5m niedriger als das Gelände des Gewerbegebietes Riedbach und 5m niedriger als die Bebauung am Badenbergr. Die Speicher sind nahezu rundherum mit Bäumen und Waldflächen umgeben.

Der Grund ist einfach:

Biogas entsteht kontinuierlich. Strom und Wärme brauchen wir aber nicht immer gleich stark.

Besonders viel Wärme wird morgens und abends gebraucht. Strom wird ebenfalls nicht immer gleich benötigt. Außerdem gibt es Zeiten, in denen viel Strom aus Sonne und Wind vorhanden ist, und Zeiten, in denen wenig Sonne scheint und wenig Wind weht.

Biomasse ist in großen Mengen langfristig, ganzjährig speicherbar! Der Gas- und Wärmespeicher dient zusätzlich als mittelfristiger Puffer. Sie speichern die nachhaltige Energie, bis es wirklich gebraucht wird. Dann kann das BHKW gezielt laufen – zum Beispiel morgens, abends oder in Zeiten mit wenig Wind- und Solarstrom. Der Wärmespeicher kann in Zukunft auch als Zwischenspeicher von weiteren nachhaltigen Wärmequellen dienen. Etwa aus nachhaltig erzeugtem, sporadisch nicht genutztem regionalem Strom aus Sonne und Wind.

Ohne Gas – und Wärmespeicher müsste das BHKW viel regelmäßiger laufen. Das wäre weniger sinnvoll für das Stromnetz und weniger passend für den Wärmebedarf. Der Speicher hilft also, Erneuerbare Energien nicht einfach „irgendwann“, sondern zum richtigen Zeitpunkt zu nutzen.

Ein Vergleich:

Der Gasspeicher ist wie ein Akku – nur nicht für Strom, sondern für Biogas und somit ein sehr großer Akku für Strom und zugleich für Wärme in Wildpoldsried zur richtigen Zeit.

Ist das gefährlich für den Bach?

Der Standort liegt in einer sensiblen Umgebung. Deshalb muss besonders sorgfältig geplant werden.

Wichtig ist: Am Riedbach werden keine wassergefährdenden biologischen Stoffe wie Gülle, Jauche, Silage oder Gärreste gelagert. Es wird dort auch keine Biomasse verarbeitet und keine Biogasproduktion betrieben. Das Gas kommt über eine geschlossene Leitung an.

Auch prozessbedingtes Schmutz- oder Abwasser aus einer Biogasanlage entsteht dort nicht, weil dort eben keine Biogasanlage betrieben wird.

Alle technischen Einrichtungen müssen im Genehmigungsverfahren geprüft werden. Dazu gehören auch Sicherheit, Gewässerschutz, Abstände, Immissionen wie Abgase und Schall, Einbindung in die Umgebung und die technische Überwachung.

Warum nicht an einem anderen Ort?

Im Rahmen der Wärmeplanung wurden verschiedene Standorte und nachhaltige Wärmequellen geprüft. Viele davon kamen aus praktischen, wirtschaftlichen oder rechtlichen Gründen nicht infrage. Gründe waren zum Beispiel fehlende Zustimmung von Grundstückseigentümern, zu geringe Abstände zur Wohnbebauung oder andere Planungen der Gemeinde.

Der Standort Riedbach ist nach bisherigem Stand einer der wenigen Standorte, die technisch sinnvoll und grundsätzlich genehmigungsfähig erscheinen. Vor allem liegt er an der richtigen Stelle für das künftige Wärmenetz.

Durch bauliche Maßnahmen zur Schallreduktion kann der Schallpegel, nach Aussage eines vom Landratsamt bestätigten Gutachters, auf 34 dB(A) an der Wohnbebauung Badenbergr reduziert werden.

Die Betriebszeiten des BHKW´s sind gesetzlich auf 2.600 bis 3000 Stunden begrenzt. Das Kraftwerk wird, Wärme- und Strombedarfsbedingt, zwischen 22 Uhr und 6 Uhr nur selten in Betrieb sein.

Die Anlage verursacht keinerlei Belastung der Anwohner durch Anlieferung von nachhaltigen Rohstoffen.

Was bringt das Projekt für Wildpoldsried?

Das Projekt bringt mehrere Vorteile:

- mehr erneuerbare Wärme für das Dorf,
- bessere Versorgungssicherheit,

- weniger Abhängigkeit von Heizöl und fossilen Energien,
- bessere Nutzung des vorhandenen Biogases,
- Unterstützung des Stromnetzes in Zeiten mit wenig Sonne und Wind,
- geringere Leitungsverluste im Wärmenetz,
- wirtschaftlichere Wärmepreise durch kürzere und effizientere Leitungen.
- **Keine Investition und keine laufenden Unterhalts- und Betriebskosten für eine notwendigen Wärmequelle.**
- **Weitere 20 Jahre bewährte Wärmeversorgung für Wildpoldsried**
- **Vermeidung einer stark reduzierten Wärmelieferung auf Grund sinnvoller Gesetze.**
- **Vermeidung fehlender Vertragsgrundlage für künftige Wärmelieferung aus Biogas**
- **Wildpoldsried nutzt seit vielen Jahren erfolgreich erneuerbare Energien. Das geplante Satelliten-BHKW am Riedbach ist ein weiterer Schritt, um diese Versorgung auch für die Zukunft sicher , bezahlbar und aufrecht zu halten.**

Warum ist das trotz der sichtbaren Anlage sinnvoll?

Ja, der Gas- und Wärmespeicher ist groß. Das muss offen angesprochen werden.

Aber der Speicher ist nicht deshalb groß, weil mehr Biogas produziert werden soll. Er ist groß, weil Energie künftig flexibler genutzt werden muss. Er hilft, gesetzliche Vorgaben zu erfüllen und das vorhandene Biogas dann einzusetzen, wenn es am meisten gebraucht wird.

Das Projekt dient also nicht der Ausweitung der Biogasanlage in Eufnach, sondern der besseren Nutzung vorhandener erneuerbarer Energie für unser Wärmenetz und unser Stromnetz.

Kurz gesagt:

Am Riedbach soll keine neue Biogasanlage entstehen. Es soll ein Speicher- und Nutzungsstandort für bereits erzeugtes Biogas entstehen. Der Speicher ist notwendig, damit Strom und Wärme genau dann geliefert werden können, wenn sie gebraucht werden. Dadurch wird das Wärmenetz Wildpoldsried sicherer, klimafreundlicher und wirtschaftlicher. Der Bau der Anlage ist grundsätzlich notwendig, wenn Biogas langfristig weiterhin als nachhaltige Wärmequelle für Wildpoldsried zur Verfügung stehen soll.